

Tischvorlage in der Sitzung des
Stadtentwicklungs- und
Verkehrsausschusses am
04.03.2020 zu TOP 1.1 öffentlich



 **Heidelberg**

Verkehrsentwicklungsplan Heidelberg 2035

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss
am 4. März 2020

Kurze Erläuterung zur Situationsanalyse Verkehr

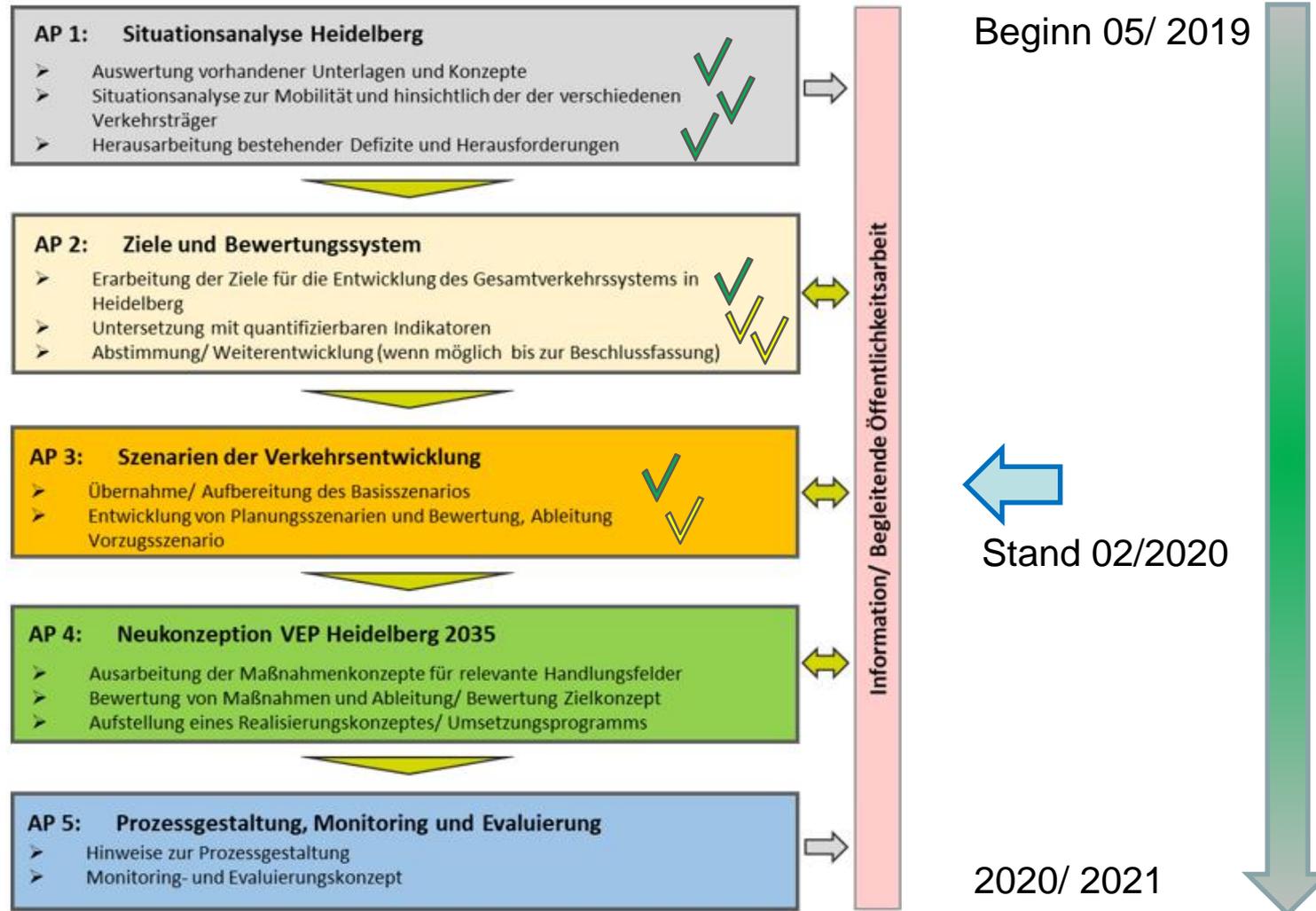
Dipl.-Ing. Dirk Ohm



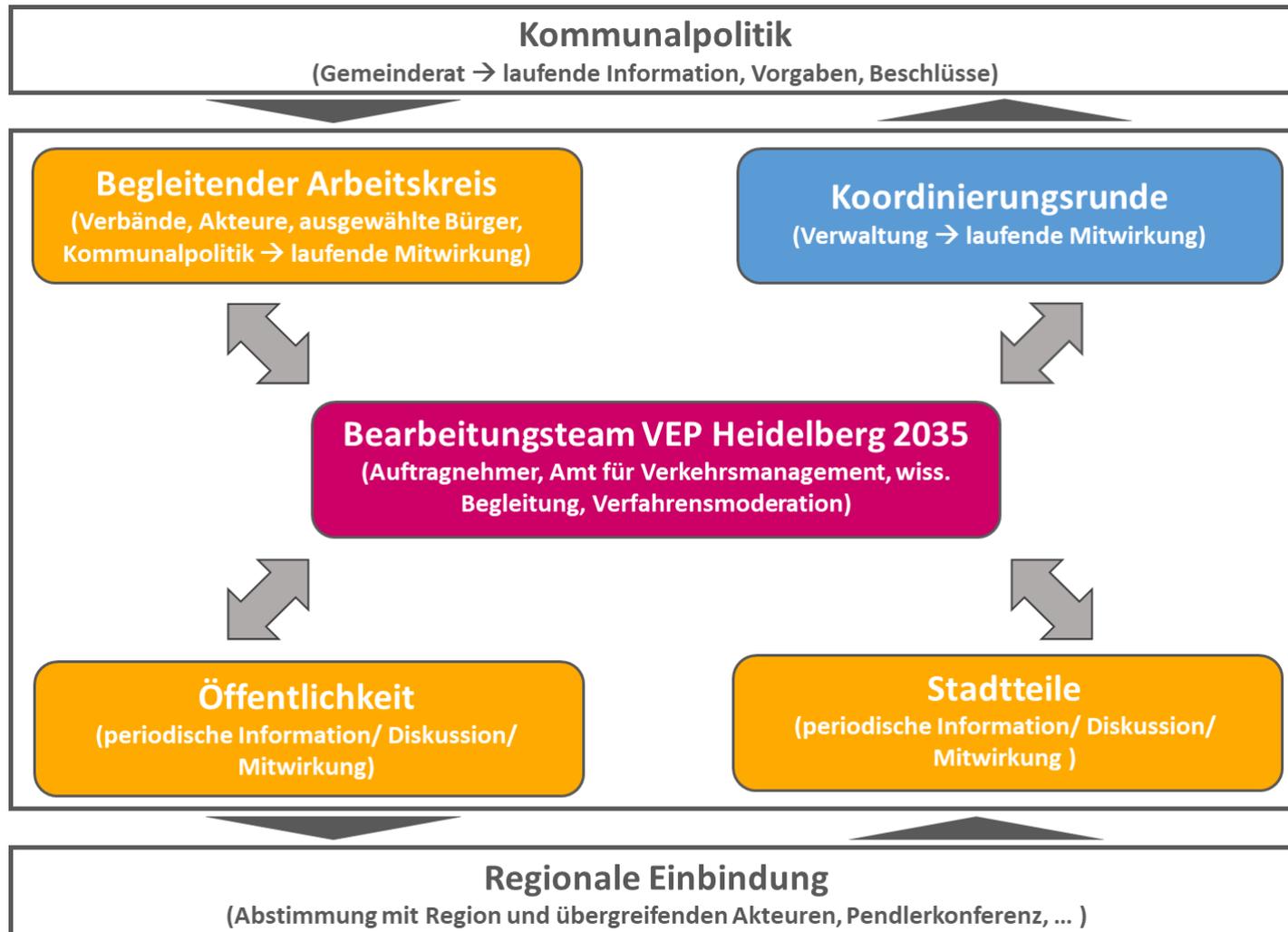
Ingenieurbüro für
Verkehrsanlagen und -systeme
Mobilität – Umwelt – Verkehr



Vorbemerkungen



Vorbemerkungen



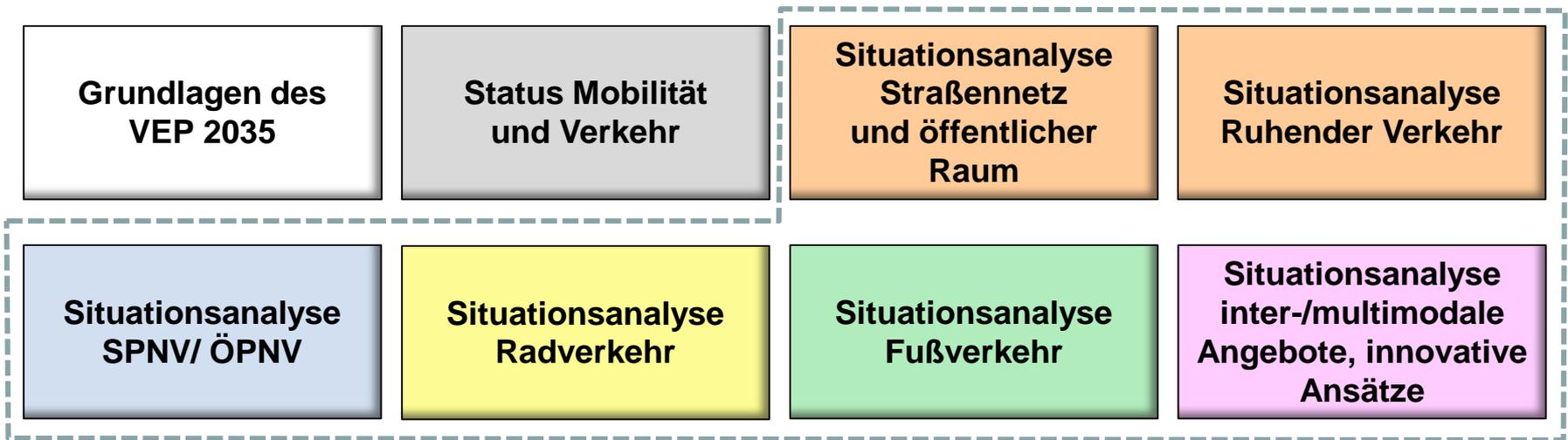
1 Gliederung und Grundlagen der Situationsanalyse

2 Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen

3 Hinweise aus 1. AK und Auftaktveranstaltung

1. Gliederung und Grundlagen der Situationsanalyse

Handlungsfelder des VEP



Verkehrsentwicklungsplan Heidelberg 2035 - Situationsanalyse

1. Gliederung und Grundlagen der Situationsanalyse

1.	Aufgabenstellung und Bearbeitungsstruktur	1	7.	Situationsanalyse Radverkehr	97
2.	Grundlagen des VEP	5	7.1	Vorbemerkungen	97
2.1	Abgrenzung und Einteilung Untersuchungsgebiet und Umland	5	7.2	Infrastrukturen für den Radverkehr	97
2.2	Stadtentwicklung in Vergangenheit und Zukunft	5	7.3	Radverkehrsmengen und zeitlicher Verlauf der Radverkehrsnachfrage	110
3.	Status Mobilität und Verkehr	11	7.4	Unfallschwerpunkte des Radverkehrs	113
3.1	Kfz-Besitz und Motorisierung	11	7.5	Heidelberg im Fahrradklima-Test des ADFC	115
3.2	Mobilität in Heidelberg	12	8.	Situationsanalyse Fußverkehr	117
3.3	Vergleich ausgewählter Kennwerte 2013/ 2018	18	8.1	Bedeutung des Fußverkehrs in Heidelberg	117
3.4	Mobilität der Pendler	19	8.2	Netz des Fußverkehrs in der Innenstadt	117
4.	Situationsanalyse SPNV/ ÖPNV	25	8.3	Querungsmöglichkeiten maßgeblicher Barrieren im Stadtgebiet	120
4.1	Netzstrukturen/ funktionale Gliederung	25	8.4	Unfallschwerpunkte des Fußverkehrs	122
4.2	Räumliche und zeitliche Erschließung	35	8.5	Schulwegsicherheit und Sicherheitsaudits	124
4.3	Erreichbarkeitsanalysen im ÖPNV	42	8.6	Barrierefreiheit	125
4.4	Zuverlässigkeit und Verkehrsfluss	46	9.	Inter- und multimodale Angebote, innovative Ansätze	128
4.5	Schnittstellen des ÖPNV und Haltestellen	47	9.1	Sharingangebote in Heidelberg	128
4.6	Information, Tarif, Vertrieb und Marketing	49	9.2	Mobilstationen	131
5.	Situationsanalyse Straßennetz und Öffentlicher Raum	53	9.3	Elektromobilität in Heidelberg	132
5.1	Grundsätzliche Konfiguration des Straßennetzes	53	9.4	Mobilitätsmanagement	133
5.2	Klassifizierung und RIN-Kategorisierung	53	10.	Ergebnisse der Beteiligung zur Situationsanalyse	136
5.3	Verkehrsmengen und Verkehrsentwicklung	55		Anlagenverzeichnis	
5.4	Ausbau und Organisation des Straßennetzes	60	Anlage 1	Kurzbeschreibung Verkehrsmodell 2018	
5.5	Erreichbarkeiten im Straßennetz	67	Anlage 2	Zuverlässigkeit und Verkehrsfluss – Defizite im ÖPNV in Heidelberg	
5.6	Verkehrssicherheit	71	Anlage 3	Schnittstellen des ÖPNV und Haltestellen in Heidelberg	
5.7	Straßenraumgestaltung	74	Anlage 4	Steckbriefe der vertiefend analysierten Straßenräume	
6.	Situationsanalyse ruhender Verkehr	80	Anlage 5	Für Heidelberg relevante Park & Ride-Anlagen	
6.1	Untersuchungsumfang	80	Anlage 6	Arten von Radverkehrsanlagen	
6.2	Ruhender Verkehr in den Parkhäusern	80			
6.3	Ruhender Verkehr im öffentlichen Raum des Stadtkerns	85			
6.4	Situation des ruhenden Verkehrs in den Stadtteilen	89			
6.5	Angebot und Nachfrage nach Reisebusstellplätzen	93			
6.6	Beschreibung des vorhandenen Parkleitsystems	94			
6.7	Park & Ride in Heidelberg	94			
6.8	Vorgaben für die Schaffung von Stellplätzen	95			

136 Textseiten zzgl. 48 Grafiken im Text und 31 Abbildungen im Anhang

1. Gliederung und Grundlagen der Situationsanalyse

Verkehrsentwicklungsplan Heidelberg 2035 Situationsanalyse



IVAS Ingenieurbüro für Verkehrsanlagen und -systeme
Alaunstraße 9 - 01099 Dresden
Tel.: 0351 21114-0 - Fax: 0351 21114-11
dresden@ivas-ingenieure.de - www.ivas-ingenieure.de



VCDB VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH
Könnertstraße 31, 01067 Dresden
Tel.: (0351) 482 31 00 - Fax: (0351) 482 31 09
dresden@vcdb.de - www.vcdb.de

im Auftrag von:



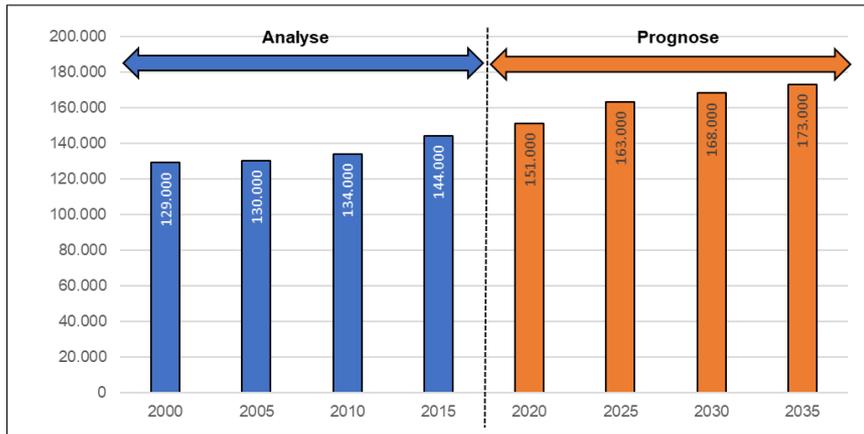
- alle aktuellen Dokumente der Stadtentwicklung (bis 11/ 2019)
- Mobilitätsdaten aus SrV 2013/ 2018 und MiD 2017
- Auswertungen aus dem Verkehrsmodell Analyse (Stand der Kalibrierung 2015)
- Pendlerdaten 2015/ 2018
- Fahrplandaten 2018, teilweise 2019
- Erhebungen ruhender Verkehr Innenstadt 2019
- Eigene Vor-Ort-Aufnahmen 2019
- Zahlreiche Abstimmungen mit der Stadtentwicklung
- Etc.

1 Gliederung und Grundlagen der Situationsanalyse

2 Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen

3 Hinweise aus 1. AK und Auftaktveranstaltung

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – Stadtentwicklung und Bevölkerung



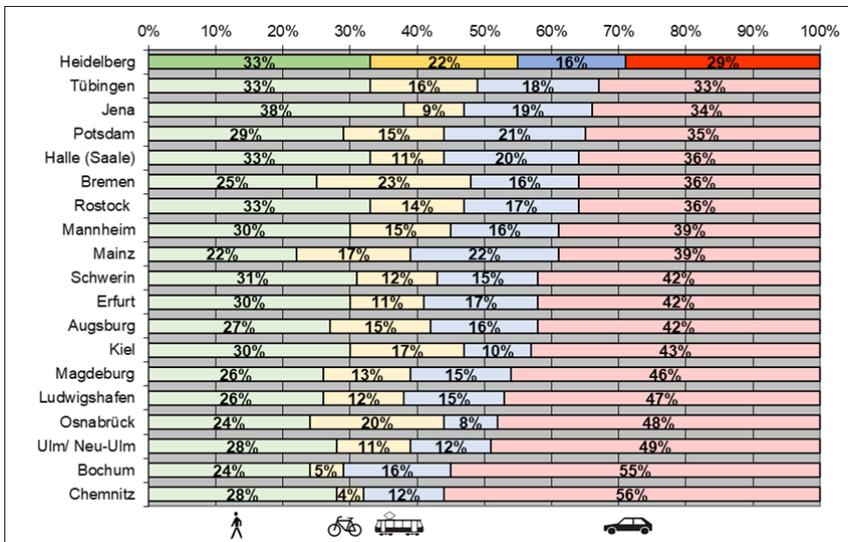
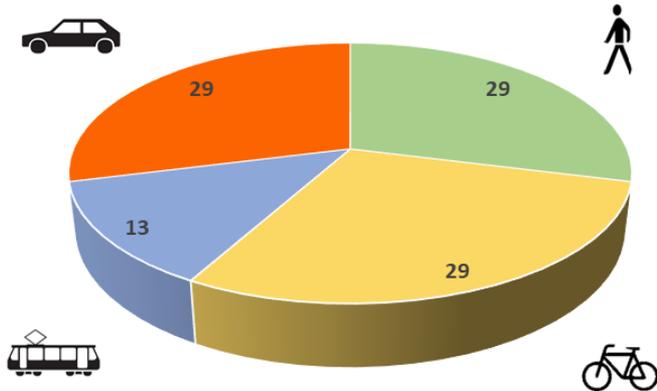
- Anhaltendes Bevölkerungswachstum in Heidelberg → von 2015 bis 2035 um ca. 20% !
- Zunahme der Arbeitsplätze etwa im gleichen Trend
- Auch das Umland wächst!
- Daraus resultierend auch steigende Pendlerzahlen
- Überwiegend Konzentration des Wachstums auf Konversions- und Entwicklungsflächen



Herausforderungen an eine wachsende Stadt in einer sich verdichtenden Region

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – **Mobilität**

Modal Split Gesamtverkehr 2018



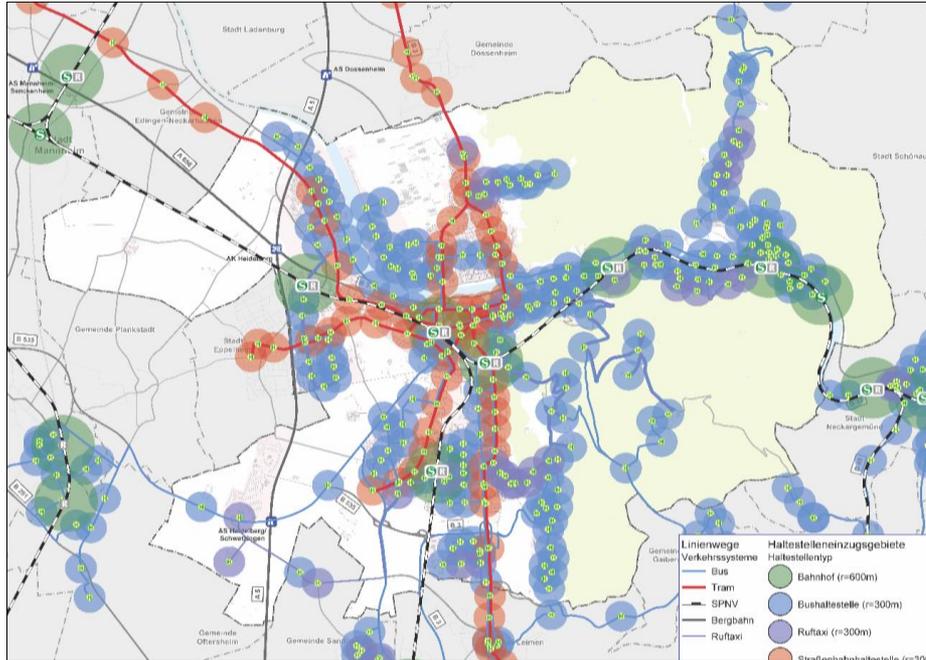
- Anteil des Umweltverbundes in Heidelberg im Vergleich ausgewählter SrV-Städte bereits heute am höchsten
- Im MiD-Vergleich in Baden-Württemberg liegt nur Freiburg 4 % höher als Heidelberg
- Im Umkehrschluss nur vergleichsweise sehr wenig Individualverkehr mit Pkw!
 - 29% aller Wege im Gesamtverkehr
 - 22% aller Wege im Binnenverkehr
 - 17 % aller Wege BV ohne Mitfahrer
- Aber: **67 %** der Wege im Quell- und Zielverkehr im Modellraum werden **mit dem Pkw** zurückgelegt (30 % aller Wege in HD)
- Erfordernis einer weiter vertieften Zusammenarbeit Stadt → Region



Eine weitere Absenkung des Modal-Split-Anteils des MIV wird zunehmend schwierig!

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – öffentlicher (Nah-) Verkehr

Stärken



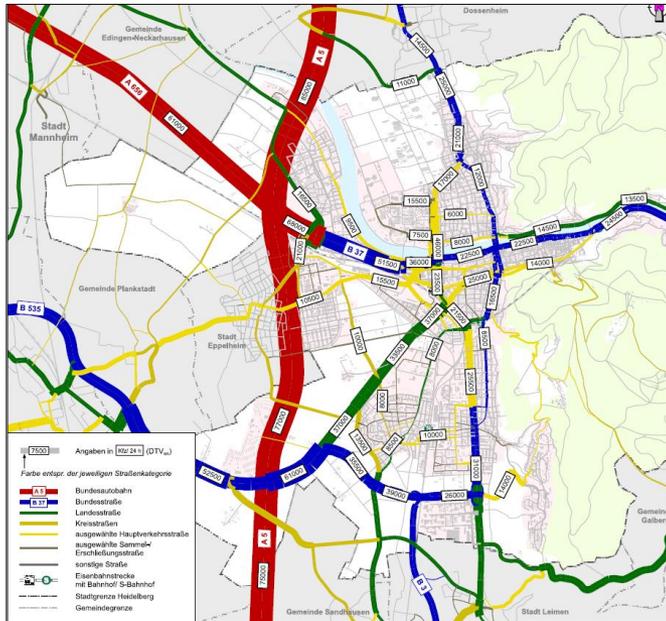
- Gute Einbindung in das Fernbahnnetz und enge Vernetzung mit der Region
- Dicht ausgebautes innerstädtisches Netz
- Hohe Bedienungsdichte
- Grundsätzlich gute Erreichbarkeiten

Schwächen/ Herausforderungen

- Nachteilige Wirkungen der begrenzten Kapazitäten des Eisenbahnnetzes
- Teilweise Erschließungslücken und teils auch geringe Bedienungshäufigkeit in dichter besiedelten Wohngebieten (z.B. Pfaffengrund, Schwetzingen Terrasse)
- Erreichbarkeit einzelner Standorte nicht optimal (z.B. Neuenheimer Feld, Rohrbach Süd, PHV)
- Teils ungünstige infrastrukturelle Rahmenbedingungen (wenig unabhängige Bahnkörper, eingleisige Abschnitte, fehlende Wendemöglichkeiten, komplexe LSA-Schaltungen, ...)
- Schwierige räumliche Bedingungen an Schnittstellen
- ...

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – Straßennetz/ öffentl. Raum

Stärken



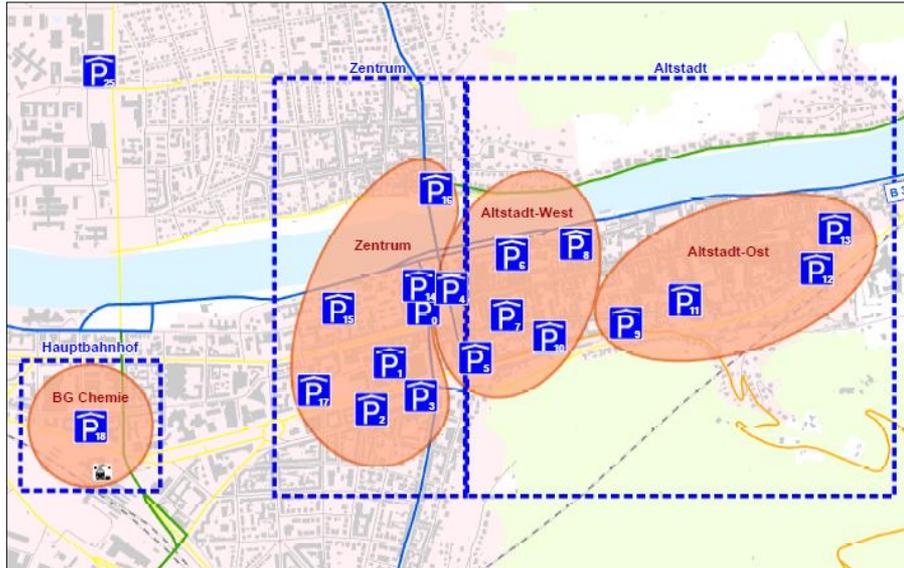
- Weitgehend gut gegliedertes und funktionsfähiges Straßennetz
- Erreichbarkeit aller Strukturschwerpunkte gegeben
- In Normalzeiten ausreichen leistungsfähig
- Ausgeprägte Verkehrsberuhigung in der Fläche

Schwächen/ Herausforderungen

- Teils Kapazitätsengpässe in Spitzenzeiten
- Potenziell entlastende Tangenten bereits heute ohne jedwede Reserven
- Absolute Verkehrszunahmen im Kfz-Verkehr aufgrund Stadtentwicklung nicht auszuschließen (→ wird Gegenstand der Prognose/ Szenarienentwicklung sein)
- Unzureichende Verbindungssituation zwischen Kirchheim und Rohrbach führt zu sehr starken Verkehrskonzentrationen in dicht bebauten Bereichen
- Zahlreiche Straßenräume mit Handlungsbedarfen (Aufteilung, Regelkonformität, ...)
- Ausreichend leistungsfähige Anbindung der Entwicklungsflächen muss sichergestellt werden

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – Ruhender Verkehr

Stärken



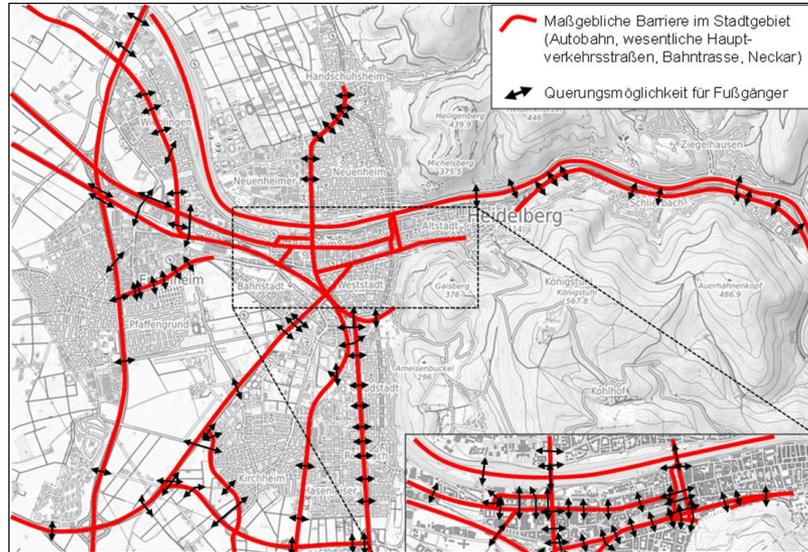
- Gute Erreichbarkeit der Innenstadt mit dichtem Netz an Parkhäusern und im Regelfall ausreichender Kapazität
- gut ausgebautes Parkleitsystem

Schwächen/ Herausforderungen

- Schwierige Parkraumsituation für Bewohner der Innenstadt, keine Reserven mehr in Bewohnerparkgaragen, hohe Auslastung der Straßenräume
- Hoher Parkdruck auch in den verdichteten Wohngebieten → legales und illegales Gehwegparken, generell hohe Belastung des öffentlichen Raumes
- Beschilderung/ Bewirtschaftung insgesamt unübersichtlich/ schwer begreifbar bzw. nicht StVO-konform
- Keine Information über Belegungszustand der Reisebusstellplätze
- P+R mit geringer Kapazität
- Zu wenig Flexibilität bei Festlegungen zum Stellplatznachweis

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – Rad- und Fußverkehr

Stärken



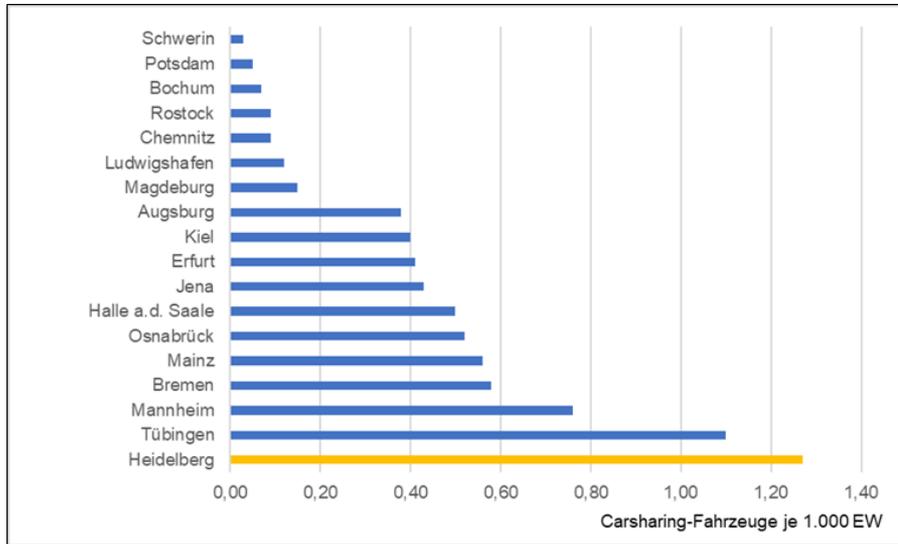
- Dichtes Radwegenetz und definiertes Haupttroutennetz mit durchgehender Wegweisung
- Enge Vernetzung mit der Region
- Gutes Radverkehrsklima

Schwächen/ Herausforderungen

- Zahlreiche Netzlücken und Barrieren im Stadtgebiet (unterschiedlich für Fuß und Rad)
- Teils untermaßige/ nicht ausreichend leistungsfähige Radverkehrsanlagen
- Fehlende Fahrradschnellverbindungen in die Region
- Falschparken auf Rad- und Fußwegen
- Unfall- und Verletztanzahlen
- Teils ungünstige LSA-Schaltungen
- Sehr hoher Bedarf an Fahrradabstellanlagen derzeit nur teilweise gedeckt, auch Qualität oft nicht stimmig

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – Inter- / Multimodalität, Innovation

Stärken



- Bereits sehr gutes Angebot für Car- und Bikesharing und positiver Nutzungstrend
- Bündelung verschiedener Verkehrsangebote in Haltestellennähe
- Bereits gutes Angebot an E-Tankstellen, seit 2019 auch eine Wasserstofftankstelle
- Mobilitätsmanagement als Thema präsent und institutionell verankert

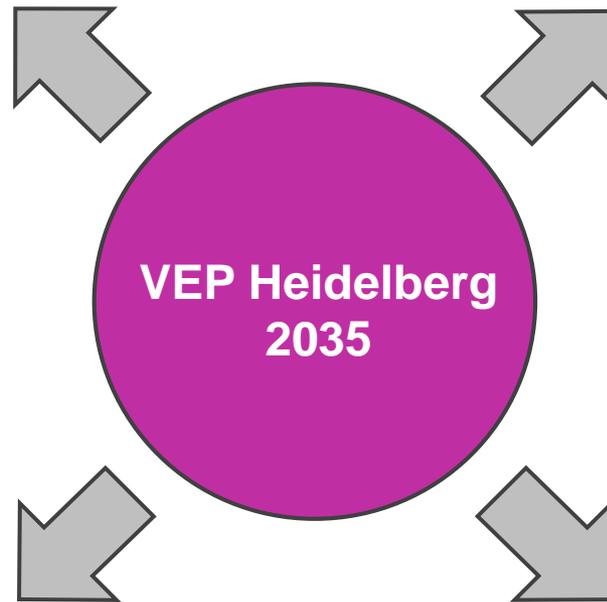
Schwächen/ Herausforderungen

- Keine öffentlichkeitswirksame bündelnde Dachmarke für die verschiedenen Mobilitätsangebote
- Bikesharing (Fahrradvermietsystem) hat noch Potenziale in der Nutzerfreundlichkeit
- noch systematischere Durchdringung des Mobilitätsmanagement erforderlich

2. Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen – **Schwerpunkte**

Weiterentwicklung und effektiver Betrieb der Verkehrsnetze (ÖPNV, Rad, Fuß, Straße)

Anforderungsgerechte Anbindung/ Einbindung der Entwicklungsflächen



Verstärkung der regionalen Ansätze zur Beeinflussung der Verkehrsmittelwahl der Pendler

Verstärkte Entwicklung stadtverträglicher/ umweltaffiner Verkehre/ Mobilitätsstile

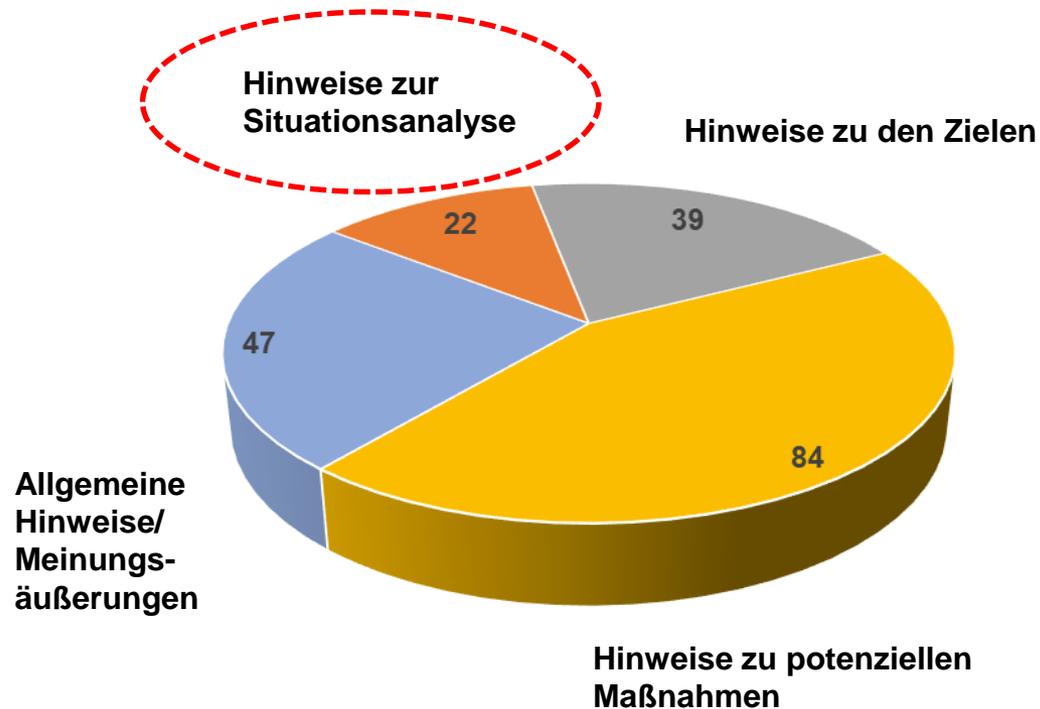
1 Gliederung und Grundlagen der Situationsanalyse

2 Ausgewählte Inhalte und Herausforderungen

3 Hinweise aus 1. AK und Auftaktveranstaltung

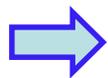
3. Hinweise aus AK und Auftaktveranstaltung – Gesamtübersicht

Insgesamt 192 Hinweise aus 1. AK und Auftaktveranstaltung Öffentlichkeit



3. Hinweise aus AK und Auftaktveranstaltung – Inhalte mit Bezug zur Analyse

- Hinweise auf hohe Verkehrsbelastungen verschiedener Straßen
- Hinweise zu Falschparkern und daraus resultierende Behinderungen von ÖPNV und Rettungsfahrzeuge
- Hinweise zur (Fehl-) Nutzung von Stellplätzen am Wochenende und P+R-Plätzen
- Rückfragen zum Verkehrsmodell
- Wunsch nach Vertiefung zu Focus-Bereichen
- Hinweise zur konkreten Barrierefreiheit von Haltestellen
- Hinweise zur ÖPNV-Erschließung von einzelnen Stadtbereichen
- ÖPNV-Vorrang funktioniert oft nicht
- Hinweise zu konkreten Bedingungen für den Radverkehr an einzelnen Knotenpunkten und Straßen
- Hinweise zur besonderen Situation in den Bergstadtteilen (Barrierefreiheit, Situation Radverkehr, ...)
- Hinweise zum vorhandenen Radverkehrsnetz
- Zuverlässigkeit Nextbike



mehr als 75 % der Hinweise konnten übernommen werden oder waren bereits berücksichtigt!



VCDB 

**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**